

DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

(für ungarndeutsche Nationalitätenschulen mit Unterricht in der Muttersprache und mit zweisprachigem Unterricht)

Jahrgang 1–4

Für die deutsche Nationalität in Ungarn sind die Sprache und Kultur grundlegende Voraussetzungen für den Erhalt und die Stärkung der Identität. Da seit Jahrzehnten ein fortgeschrittener Assimilationsprozess zu verzeichnen ist, kommt den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen bei der Sprach- und Identitätsvermittlung eine Schlüsselposition zu. Die Bildung geht über die individuelle Verfügbarkeit über praktisches und verwertbares Wissen und Können und die Beherrschung elementarer Kulturtechniken hinaus. Die Bildung ist auch die Befähigung zu wertgeleitetem Handeln, das sich im individuellen Bereich unter anderem durch Selbstbestimmung, durch Urteils- und Kritikfähigkeit, durch Aufgeschlossenheit für Wissenschaft und Kunst und durch die Bereitschaft zur Erbringung von Leistung im Rahmen der jeweiligen individuellen Disposition kennzeichnet. Dieses Bedingungsgefüge eröffnet den Weg für ein Leben in Selbstverantwortung.

Im Sinne der Konzeption des lebenslangen Lernens sind der Erhalt und der Ausbau eines durchgehenden und erreichbaren Bildungsangebots die wichtigste Zielsetzung der ungarndutschen Nationalität. Mit dem Angebot der Bildung in den Nationalitätensprachen korrespondiert aber auch die Verpflichtung für die Angehörigen der deutschen Nationalität, es in allen Lebensphasen zu nutzen und aktiv zu gestalten.

Die Kenntnis der deutschen Sprache auf einem hohen Niveau, die Pflege örtlicher Dialekte und Traditionen, die Kenntnis und die Auseinandersetzung mit ungarndutscher Geschichte und Gegenwart sind zusammen mit der Kenntnis der modernen kulturellen Landschaften des deutschen Sprachraums unverzichtbare Elemente ungarndutscher Identität. In unserer modernen Welt ist das Lernen durch menschliche Kontakte genauso wichtig, wie das Erschließen von Wissen und Informationen, sowie die Entwicklung von Handlungsstrategien. Das anzueignende Wissen hat sich an seiner Relevanz für die jetzige oder zukünftige Lebenspraxis zu messen. Daher soll die zentrale Aufgabe unseres Bildungswesens die Vermittlung aktuellen und vielfältig verwertbaren sprachlichen, sachlichen und sozialen Wissens und Könnens sein. Über die nationalen und europäischen bildungspolitischen Zielsetzungen hinaus zeugt die immer stärkere Vernetzung aller Lebensbereiche, sei es wirtschaftlich, kulturell oder privat davon, dass Leben in Europa die Kenntnis mehrerer Sprachen erfordert. Für die Nationalitäten in Ungarn ist das von ausschlaggebender Bedeutung, da sie im Besitz zweier Muttersprachen sind. Es muss in Betracht gezogen werden, dass infolge der bereits erwähnten Assimilation die Bildungseinrichtungen nicht auf die von zu Hause mitgebrachten Sprachkenntnisse der Schüler bauen können. Die Nationalitätensprache und Literatur kann also nicht als Muttersprache betrachtet werden. Um den Unterricht erfolgreich gestalten zu können, muss sich diese veränderte Situation in den Kompetenzen und Inhalten widerspiegeln.

Die Aufgabe des Fachs „Deutsche Sprache und Literatur“ ist u.a. die Wiederherstellung der „verlorenen“ Muttersprache. Diese Zielsetzung wirkt sich auf die didaktisch-methodische Herangehensweise aus: der Unterricht im Fach „Deutsche Sprache und Literatur“ muss sich in den Bereichen Methodik und Kompetenzentwicklung der Mittel des Fremdsprachenunterrichts bedienen. Die Inhalte werden durch die ausdrückliche Berücksichtigung spezifischer Nationalitätenaspekte bestimmt.

Grundlegende Aufgabe der Erziehung in der Muttersprache ist die Entwicklung der sprachlichen Handlungsfähigkeit, damit die Schüler ihrem Alter gemäß über ein Instrumentarium mündlicher und schriftlicher Ausdrucksmittel verfügen und diese anwenden.

Ihre Kenntnisse im Leseverstehen und in der Textproduktion ermöglichen ein bewusstes Anwenden der verbalen und nonverbalen Kommunikation, sowie das Verstehen, Interpretieren und Bearbeiten verschiedener (linearer und nichtlinearer) Texte. Im Besitz all dieser Komponenten können sie auch übertragene Bedeutungen verstehen und reflektieren.

Die Erziehung in der Muttersprache und Literatur ist als eine untrennbare Einheit zu betrachten. Die Erziehung in der Literatur bedeutet aber nicht nur die Wissens- und Wertevermittlung durch die literarischen Werke bzw. die Erziehung zum Leser, sondern auch die Konfrontation mit grundlegenden Fragen des Lebens und der Umwelt; wodurch die Kontinuität und ständige Erneuerung der Kultur, das Verstehen und Nachvollziehen gesellschaftlicher Probleme, sowie der Ausdruck und die Akzeptanz von Verschiedenheit gesichert werden. Literarische Werke und Themen des Alltagswissens entwickeln das logische und ethische Denken, die Fähigkeit Erlebnisse aufzuarbeiten und zu bewahren und tragen dazu bei, dass sich in den Schülern das Bedürfnis entwickelt, Traditionen anzunehmen und zu gestalten.

Das Fach „Deutsche Sprache und Literatur“ knüpft in seinen Zielsetzungen und Inhalten an folgende Bildungsbereiche an: Ungarische Sprache und Literatur, Fremdsprachen, Künste, Mensch und Gesellschaft und Informatik.

Jahrgang 1–2

In der Unterstufe der Grundschule ist die Aufgabe des Unterrichtsfaches „Deutsche Sprache und Literatur“ die Entwicklung der Fähigkeit der deutschsprachigen Kommunikation und die Aneignung der dazu unentbehrlichen Kenntnisse. Die Entwicklung der muttersprachlichen Fähigkeiten ist nicht nur Ziel, sondern auch Mittel zur Entwicklung der harmonischen Persönlichkeit, der kognitiven und emotionalen Entwicklung, sowie dient auch als Katalysator derer.

Die muttersprachliche Erziehung nimmt eine grundlegende Rolle in der Entwicklung der Schlüsselkompetenzen ein, denn darauf basierend werden die aktive Aufnahme der Kultur, die soziale Kontaktfähigkeit, die Herausbildung der Identität, die selbstständige Kenntnisgewinnung und das Lernen ermöglicht.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Unterrichtsfaches „Deutsche Sprache und Literatur“ ist die intensive Entwicklung der Fähigkeiten, die zum selbstständigen, kreativen, integrierten Gebrauch der Kommunikation führen; die Vermittlung des Spracheinsatzes auf den verschiedenen Domänen der modernen Gesellschaft bzw. das kontinuierliche Üben des handlungsorientierten, abwechslungsreichen, adäquaten Sprachgebrauchs.

Den Ansprüchen der Zeit und den Erwartungen der Gesellschaft nachkommend stellt der Rahmenlehrplan in der Unterstufe – als betontes Gebiet – die Entwicklung der Sprechfertigkeit, das Lesen und das Textverständnis in den Mittelpunkt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Entwicklung der Fähigkeit des Lesens und des Schreibens der Schlüssel zum selbstständigen Lernen, zum deutschsprachigen Fachunterricht, später dann zur Orientierung im Alltagsleben ist.

Die Primarschüler verfügen zu Beginn ihrer schulischen Laufbahn über ein unterschiedliches Niveau der Deutschkenntnisse. Daher leitet sich die Aufgabe des Nationalitätenlehrers in den ersten Schuljahren ab: nicht die Schaffung der theoretischen Grundlage, sondern die einer stressfreien Umgebung steht im Vordergrund, die wiederum eine motivierte sprachliche Entwicklung zulässt bzw. in der abwechslungsreiche und stufenweise zunehmende Kommunikationssituationen gewährleistet werden, die zur Sprachübung dienen. Sprachbewusstsein, Kreativität, Verstehen des Anderen, Entwicklung der Fähigkeiten werden durch spielerische Selbstdarstellungsübungen gewährleistet.

Gravierende Aufgabe der literarischen Erziehung ist die Anregung zum Lesen und die Förderung, sowie Festigung der Leselust. Um die literarische Intelligenz zu fundieren, bedarf es in der Primarstufe eines texbezogenen Denkens, des Ausdrucks der eigenen Gedanken, des Kennen lernens der Meinung anderer, sowie des Entdeckens von ästhetischen, ethischen Werten, und der emotionalen Wahrnehmung dieser. All das kann eine enorme Auswirkung auf die Entwicklung des Gefühlslebens, der Selbstkenntnis und der sozialen Kontakte haben.

Die an die verschiedenen Kommunikationssituationen gebundenen Tätigkeiten bieten eine günstige Gelegenheit zur zielgerichteten Entwicklung der Kompetenz des selbstständigen Lernens, zum Kennen lernen der Techniken des Kenntniserwerbs, sowie zur Förderung des Sprachbewusstseins.

Vor der Einschulung erwerben die Kinder – bestenfalls – zuerst in ihrer unmittelbaren Umgebung und erst dann im Kindergarten die deutsche Sprache. Die Aufgabe des Unterrichtsfaches steht daher darin, diese passiven Sprachkenntnisse zu formen, das Sprachbewusstsein zu entwickeln.

Als wichtigste Aufgabe der Jahrgänge 1-2 wird das Unterrichten vom Lesen und Schreiben betrachtet, das zugleich auch die Grundlage der weiteren muttersprachlichen Erziehung ist. Ohne die altersgerechte Kenntnis des Lesens und Schreibens ist eine Weiterentwicklung in anderen Unterrichtsfächern unvorstellbar.

Die Teilbereiche der muttersprachlichen Erziehung sind gleichmäßig zu entwickeln und es ist anzustreben, dass die Fähigkeitsentwicklung und die Kenntnisse in den einzelnen Teilbereichen eine Einheit bilden. Zentrale Aufgabe ist die Wortschatzerweiterung, Kennen lernen und Bewusstmachung des Gebrauchs der Bedeutungs- und Stilebenen der erworbenen Lexik, denn eine Grundvoraussetzung der muttersprachlichen Kommunikation ist die Kenntnis eines differenzierten Wortschatzes.

Zum bewussten und kreativen Gebrauch der im Alltag auftretenden Textsorten soll mit spielerischen Übungsformen erzogen werden, die auf die kindliche spontane Kreativität bauen.

Um die Fähigkeit des selbstständigen Lernens herauszubilden, muss eine selbstständige, kreative und selbstbewusste Aufgabenbewältigung entwickelt und gefördert werden. Um dies zu erreichen, sollen den pädagogischen Prozess kontinuierliche, aufeinander bauende, differenzierte, verschiedene Sozialformen charakterisieren. Wichtig ist weiterhin, dass der eigenständige Lernstil und die effektiven Lerngewohnheiten unterstützt und gestärkt werden. Die Schüler sollen darin motiviert werden, dass sie während und außerhalb des Unterrichts verschiedene Quellen anwenden.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Sprachliche Handlungskompetenz. Unterrichtsgegenstände verstehen (mündliche und schriftliche Texte verstehen und interpretieren)	Stundenzahl 65 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeiten, die zur Selbstdarstellung und zum gemeinschaftlich-gesellschaftlichen Dialog erforderlich sind. Verständnis der verbalen und nonverbalen Codes von Texten. Kontinuierliche Differenzierung und Vertiefung der altersgerechten Fähigkeiten bezüglich des Lese- und Textverständens. Texte laut und still, verstehend lesen, mündliche und schriftliche Anwendung des Verstandenen.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende

		Aspekte
<p>Vertständliche Artikulation der Laute, richtige Aussprache. Entwicklung der Fähigkeiten, die zum Lesen notwendig sind. Korrekte Anwendung des Akzents, der Betonung bei der mündlichen Äußerung von Sätzen, Texten, und auswendig gelernten Gedichten.</p> <p>Hervorheben wichtiger Informationen eines Textes, Verständnis dieser anhand von Fragestellungen. Erkennen von Kommunikationssituationen und -absichten, sowie vom Inhalt nicht verbaler Zeichen.</p> <p>Textinformationen Bildern und anderen visuellen Mitteln zuordnen.</p>	<p><i>Inhalte und Informationen erfassen</i></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit Sicherheit Wörter, Strukturen, kurze Texte lesen; – aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen bzw. den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben; – einfach formulierte Informationen in Texten auffinden; – Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u. U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen; – Bilder/Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben. <p><i>Texte und Medien untersuchen und bearbeiten</i></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen; – lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren; – den inhaltlichen Zusammenhang zwischen Text und Veranschaulichungsmaterial erkennen. 	<p><i>Visuelle Kultur:</i> Bilder, Vorstellungen, Bildkompositionen; eine einfache Handlung mit Bildern darstellen. Schaubild, Illustration.</p> <p><i>Drama und Tanz:</i> Situationsspiele.</p>
Schlüsselbegriffe		Betonung, Tonfall, Rhythmus, Text, Information, Handlung.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Sprachliche Handlungskompetenz. Unterrichtsgegenstände gestalten (mündliche und	Stundenzahl 32 Stunden
--	--	-----------------------------------

	schriftliche Texte gestalten)	
Vorkenntnisse	Schulreife.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Kennen lernen der Normen des deutschen mündlichen und schriftlichen Ausdrucks, altersgerechte Kommunikation und Schreibtechnik, ästhetisches Schriftbild. Verknüpfung von zwei oder mehreren Sätzen zum Ausdruck der Gedanken.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Anwendung der geschriebenen Klein- und Großbuchstaben, Schreiben von Wörtern, Wortverbindungen, Sätzen. Dem Thema entsprechende Interaktion, adressaten- und zweckorientierte Vermittlung von Inhalten, sowie altersgerechte Argumentation und Diskussion anhand eines angegebenen Textes.	<p><i>Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln</i> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – geordnet, dem deutschen Zeichensystem entsprechend schreiben; – einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten paraphrasieren; – lyrische, epische und szenische Texte vortragen; – einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten paraphrasieren. <p><i>Komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten</i> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – in dialogischen Kommunikationssituationen verständliche, sachgerechte Beiträge einbringen; – inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) darstellen mit vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln; – die Ergebnisse der Bearbeitung eines Themas/einer Aufgabe veranschaulichen/belegen; – seine/ihre Meinung durch 	<p><i>Visuelle Kultur:</i> Buchstabentyp, Buchstabenform.</p> <p><i>Drama und Tanz:</i> Situationsspiele.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – Beispiele begründen; – in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zustimmung, Zweifel/Unsicherheit und Ablehnung formulieren; – Rollen gestalten und reflektieren. 	
Schlüsselbegriffe	Buchstabe, Laut, Schriftzeichen, Großbuchstabe, Kleinbuchstabe, Wort, Satz, Text.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Sprachliche Handlungskompetenz. Allgemeine Interaktionsfähigkeit	Stundenzahl 64 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Förderung der, zur erfolgreichen Kommunikation notwendigen Kompetenzen in verschiedenen Situationen.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Erfolgreiche Kommunikation in verschiedenen Situationen, Partner- und Gruppengespräch, höfliche Anrede von Erwachsenen und Gleichaltrigen. Übungen zur Selbstkenntnis, Rollenspiele. Aktivierung des Wortschatzes mithilfe von Anschaulichungsmitteln in adäquaten Situationen.	<p><i>Mitreden–Mitgestalten</i></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – gewohnte Unterrichtssituationen mit einfachen Redemitteln sicher bewältigen; – in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten und dabei Arbeitsanweisungen bezüglich der Lernmaterialien, Lernwerkzeuge und gebräuchlicher Geräte umsetzen, adäquat kommunizieren. <p><i>Kommunikationskultur</i></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit einfachen sprachlichen Mitteln Höflichkeitskonventionen einhalten; – Lob/Glückwünsche und Anteilnahme/Bedauern ausdrücken; 	<p><i>Drama und Tanz:</i> Situationsspiele.</p> <p><i>Ethik:</i> zwischenmenschliche Beziehungen; allgemeine Normen des Benehmens.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und spontan verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren; – mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt auf Ungarisch wiedergeben; – mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben. 	
Schlüsselbegriffe	Tempo, Lautstärke, Rhythmus, Betonung, Mimik, Begrüßung, Anrede, Bitte, Danksagung.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Landeskundliche und interkulturelle Kompetenz	Stundenzahl 64 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Erwerb von Wortschatz und Kenntnissen anhand von Alltagsthemen.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Altersgerechte Kenntnisse bezüglich der Themen- und Teilbereiche. Ausdruck der Kenntnisse mithilfe von Satzstrukturen, Aneignung und Bearbeitung des Wortschatzes. Aneignung der Kenntnisse ist handlungs- und bedeutungsorientiert. Die Kenntnisse treten nicht isoliert auf, sondern im für den Schüler verständlichen gesellschaftlichen Kontext. Themen: <ul style="list-style-type: none"> – Persönliche Lebensgestaltung: die Person des Schülers, Verwandtschaftsbeziehungen. – Gesellschaftliches Leben: 	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit einem elementaren Wortschatz und einfachen, festen Sprachschablonen an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen; – Unterrichtsgegenstände bearbeiten. 	<i>Heimat- und Sachkunde:</i> Familie, Wohnort, Verkehr. <i>Deutsche Volkskunde:</i> Identität.

<ul style="list-style-type: none"> – Familienfeste, Ernährung. – Kulturelles Leben, Medien: Märchen, Sprüche, Gedichte. – Schule, Ausbildung, Beruf: Klassenzimmer, Unterrichtsfächer. – Wirtschaft, Technik, Umwelt: Wohnort, Wohnung. – Politik und Geschichte: Regeln im Klassenzimmer. 		
Schlüsselbegriffe	Familie, Familienmitglieder, Körper, Körperpflege, Hobby, Geburtstag, Benehmen, Lebensmittel, Mahlzeiten, Feste und ihre Entstehung, Schule, Unterrichtsfächer, Klasse, Beruf, Dorf, Stadt, Wohnung, Einkauf, Fahrzeuge, Regel, Verantwortung.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Linguistische Kompetenz. Morphologie und Syntax	Stundenzahl 15 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der linguistischen Kompetenz durch sprachliche Handlung und Textbearbeitung mit impliziten Methoden.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Nachahmende Anwendung von linguistischen Kenntnissen den aktuellen Normen der deutschen Sprache entsprechend. Teilnahme an gewohnten Unterrichtssituationen. Entwicklung der sprachlichen Kultur durch den adäquaten Gebrauch von Ausdrücken und Satzstrukturen.	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen verstehen; – häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und anwenden. 	<i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> Unterschied zwischen der ungarischen Sprache und der Fremdsprache.
Schlüsselbegriffe	Wort, Wortart, Satz, Beugung.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Linguistische Kompetenz. Aussprache und Intonation	Stundenzahl 8 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.	

Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Aneignung der der deutschen Standardsprache entsprechenden Aussprache und Intonation. Bekanntmachung mit den Besonderheiten der Aussprache der örtlichen Mundart.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Aneignung von Normen der Aussprache und Intonation durch Sprechen von standardsprachlichen Wendungen und Texten, durch Gebrauch der gesprochenen Sprache. Situationsspiele, Kommunikation mit Muttersprachlern.	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren; – im örtlichen Dialekt einzelne Wörter verstehbar aussprechen, einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren. 	<i>Gesang-Musik:</i> Tempo, Rhythmus.
Schlüsselbegriffe	Wort- und Satzbetonung, Tonfall, Tonlage.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Linguistische Kompetenz. Rechtschreibung und Zeichensetzung	Stundenzahl 8 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Förderung der Fertigkeit der Rechtschreibung. Aneignung der Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung durch praktische Anwendung.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Anwendung der Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung, um eine erfolgreiche Kommunikation zu erzielen.	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertraute Wörter und kurze Redewendungen oder regelmäßig benutzte Wendungen weitgehend fehlerfrei abschreiben; – die Bedeutungen der Satzabschlusszeichen erkennen. 	<i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> Unterschied zwischen der ungarischen Sprache und der Fremdsprache.
Schlüsselbegriffe	Kleiner und großer Anfangsbuchstabe, Punkt, Fragezeichen.	

Lernbereich/	Literatur	Stundenzahl
--------------	------------------	--------------------

Entwicklungsziel			50 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.		
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Lesen von literarischen Texten, Schaffen der Grundlage ihres Verständnisses, Förderung der Leselust.		
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte	
Lesen von ungarndeutschen und deutschen Werken der Volkskunst, Sprüche, Reimgedichte auswendig lernen. Lesen von kurzen epischen Werken und modernen Märchen, Erkennen einfacher Zusammenhänge. Dramatisieren von kurzen Märchen, Geschichten, diese als Puppenspiel vortragen. Katharina Wild-Regine Metzler: <i>Hoppe, hoppe Reiter</i> ; Grete und Karl Horak: <i>Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen</i> ; Igele-Bigele, Josef Michaelis: <i>Zauberhut</i> ; Breder: <i>Wir</i> ; Carle: <i>Die kleine Raupe Nimmersatt</i> ; Ruck-Pauquet: <i>Das Haus</i> ; Hofbauer: <i>Was alles in der Schultasche ist</i> .	Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers und selbstständig lesen;– einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen;– in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen.	<p><i>Drama und Tanz:</i> dramatische und Improvisationsspiele.</p> <p><i>Gesang-Musik:</i> Rhythmus.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> Kostüm, Requisiten, Bühnenbild.</p> <p><i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> Werke, Gattungen der Volksdichtung.</p>	
Schlüsselbegriffe	Gedicht, Reim, Rhythmus, Märchen, Szene, Gestalten.		

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Methodenkompetenz	Stundenzahl 15 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Förderung der Lernfähigkeit, Entwicklung von Strategien mithilfe von handlungsorientierten Methoden.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Entwicklung von Lernstrategien mit	Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– ein Wörterheft führen und	<i>Mathematik; Heimat- und Sachkunde;</i>

spielerischen Aufgaben der Lernorganisation. Fundierung der ersten Schritte des selbstständigen Lernens durch traditionelle und offene Lernformen. Gebrauch von Informationsträgern und Medien. Festhalten und Strukturieren bzw. Präsentieren von Informationen.	<ul style="list-style-type: none"> – benutzen; – Wortschatz mit eingebüten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.); – Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch/ Bildwörterbuch); – aus einfachen gehört Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen); – aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen; – die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren; – Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken. 	<i>Deutsche Volkskunde; Ungarische Sprache und Literatur:</i> selbstständiges Lernen; offene Unterrichtsformen.
Schlüsselbegriffe		Wörterheft, Information, Wortkarte, System.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Förderung des Urteilsvermögens, der ethischen, ästhetischen, historischen Kompetenz	Stundenzahl 3 Stunden
Vorkenntnisse	Schulreife.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Kennen lernen von ethischen und ästhetischen Kategorien, Urteilsbildung in einfachen Situationen, die ersten Schritte der Entwicklung der Identität.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Verständnis, Deutung literarischer Texte und Alltagsthemen, Meinungsausprägung über die Taten, Entscheidungen der Gestalten. Formulierung grundlegender Werte – das Hässliche, das Schöne, das Gute, das Schlechte/Schlimme, das Richtige, das Falsche. Deutung der Lehre von Werken der ungarndeutschen Literatur	Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> – Alltagskonflikte durch Spiele erleben; – in grundlegenden ethischen Fragen seine Meinung äußern; – die kulturelle Vielfalt, die eigene Zugehörigkeit im Alltagsleben wahrnehmen. 	<i>Ethik:</i> Selbstkenntnis, Verhaltensmuster in der Gemeinschaft. <i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> Erleben von Konfliktsituationen durch Spiele.

auf die eigene Person bezogen.	
Schlüsselbegriffe	Lehre, Konflikt, Wert, Selbstkenntnis.

Erwartungshorizont am Ende der zweijährigen Stufe	<p>Der Schüler spricht verständlich, kennt die grundlegenden Regeln der mündlichen Kommunikation, wendet diese an. Er versteht die einfachen Erklärungen, Anweisungen und die Mitteilungen seiner Mitschüler. Fragen beantwortet er verständlich. Er aktiviert seinen Wortschatz bei Textgestaltungsaufgaben.</p> <p>Der Schüler wendet die Höflichkeitskonventionen der Vorstellung, der Anrede und Begrüßung von Erwachsenen und Gleichaltrigen an. Er besitzt die Fähigkeit, zusammenhängende Sätze zu bilden. Er gibt auswendig Gelerntes textgetreu wieder.</p> <p>Der Schüler kennt die geschriebene und gedruckte Form der Buchstaben, er verfügt über eine entsprechende Anzahl von routinemäßigen Ausdrücken. Er liest bekannte und eingeübte Texte annähernd fließend, genau vor. Mit Hilfe des Lehrers hebt er die Basisinformationen eines Textes hervor. Seine Schrift ist geordnet, genau. Er erkennt und gebraucht die Rechtschreibregeln beim erworbenen Wortschatz.</p> <p>Der Schüler ist sich über die grundlegenden Ziele des Lernens im Klaren, sein Urteilsvermögen, seine ethische, ästhetische und historische Kompetenz sind seinem Alter entsprechend entwickelt. Er ist gegenüber der Entwicklung seiner muttersprachlichen Fähigkeit offen, motiviert.</p>
--	--

Jahrgang 3–4

Eine kontinuierliche Aufgabe des Nationalitätenpädagogen ist die Entwicklung der Sprechfertigkeit und des Verstehens, Untersuchens und Gestaltens gesprochener Texte. Daher ist die Begründung des kultivierten Sprachverhaltens besonders wichtig, vor allem die Aktivierung des Wortschatzes durch Textproduktionsaufgaben, die Ermunterung zum narrativen Sprechen und die Übung dessen.

Die Voraussetzung zum selbstständigen Verstehen schriftlicher Texte ist die Entwicklung der zum Werkzeug werdenden Lesetechniken. Durch Deutung und Bearbeitung der Texte machen sie zur selbstständigen Anwendung elementarer Textverfahren fähig. Die vielfältige Bearbeitung von Lesetexten ermöglicht das Kennen lernen einfacher literarischer Formen auf Erfahrungsbasis, kultureller Traditionen der deutschen Sprache und des deutschen Sprachraums, die Förderung der Leselust.

Die Texte tragen zur Entwicklung eines umfangreichen Wortschatzes, der Fähigkeit der Selbstdarstellung bei.

Die Förderung des selbstständigen Lernens, welche in die Kompetenz des Textverständnisses integriert ist, dient auch der intensiven Entwicklung der Fähigkeit des Kenntnisserwerbs. Es ist von großer Wichtigkeit, Lerngewohnheiten und -techniken anzueignen, verschiedene Quellen und deren Gebrauch, sowie die Möglichkeiten der Informationsgewinnung kennen zu lernen.

Auf dieser Stufe setzt sich der Unterricht des Schreibens und der Rechtschreibung die Entwicklung einer altersgerechten Schreibtechnik, der Lesbarkeit, Sauberkeit und Richtigkeit zum Ziel.

Der Prozess der bewussten Sprachbetrachtung nimmt mit der Aneignung elementarer grammatischer Kenntnisse auf Erfahrungsbasis seinen Anfang; ebenso auch das Streben nach anspruchsvollem, abwechslungsreichem, ausdrucksvollem Sprachgebrauch in verschiedenen Kommunikationssituationen.

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Sprachliche Handlungskompetenz. Unterrichtsgegenstände verstehen (mündliche und schriftliche Texte verstehen)	Stundenzahl 32 Stunden
Vorkenntnisse	Verständnis einfacher mündlicher Äußerungen. Fragen verständlich, kurz beantworten. Anwendung der Grundformen der Alltagskommunikation auf Gewohnheitsbasis: Gruß, Vorstellung, Anrede, Nachfragen, Bitte, Danksagung, Begrüßung.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung eines adressanten- und sprechsituationorientierten Sprachverhaltens. Verständnis der verbalen und nonverbalen Codes des Gehörten. Streben nach Verständnis, Reflektion, Korrektur der Verständnisfehler.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Hervorheben der Informationen in Texten, Verständnis der vermittelten Informationen durch Fragestellungen. Erkennen der Kommunikationssituation und des Zwecks der Kommunikation, Erkennen des Inhalts von nonverbalen Zeichen. Deutung des Textes durch Zuordnung von Bildern und anderen Veranschaulichungsmitteln.	<p><i>Inhalte und Informationen erfassen</i> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen bzw. den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben. <p><i>Texte und Medien untersuchen und bearbeiten</i> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren; – den subjektiven Eindruck formulieren, den ein mündlicher oder schriftlicher Text hervorruft. <p><i>Komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen</i></p>	<p><i>Visuelle Kultur:</i> Bilder, Vorstellungen, Bildkompositionen; eine einfache Handlung mit Bildern darstellen. Schaubild, Illustration.</p> <p><i>Drama und Tanz:</i> Situationsspiele.</p>

	<p><i>kommen</i></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und nach gegebenen Gesichtspunkten kommentieren; – in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen und eine eigene Meinung dazu formulieren; – sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen; – Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen, wobei die eigene Interpretation deutlich werden kann. 	
Schlüsselbegriffe	Text, Information, Handlung, Logik, das Wesentliche.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Sprachliche Handlungskompetenz. Unterrichtsgegenstände gestalten (mündliche und schriftliche Texte gestalten)	Stundenzahl 64 Stunden
Vorkenntnisse	Satzbildung. Verknüpfung von Sätzen. Bildlesen, Märchenvortrag. Geordnetes, dem deutschen Zeichensystem entsprechendes Schreiben. Kurze, verständliche Äußerung in dialogischen Kommunikationssituationen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Von der elementaren Aufgabenlösung durch das Gespräch zur selbstständigen schriftlichen Textgestaltung gelangen, auf die im Text formulierte Meinung reflektieren. Die Aktivierung der Fantasie und der Selbstdarstellung durch das Kennen lernen verschiedener Textformen und die Weiterentwicklung der Gestaltung schriftlicher Texte. Entwicklung der Fertigkeit der schriftlichen Textgestaltung.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende

		Aspekte
<p>Adressaten- und zweckorientierte, sowie sachgerechte Vermittlung von, dem Thema entsprechenden Interaktionen und Inhalten, weiterhin altersgerechte Meinungsäußerung und Diskussion anhand eines bestimmten Textes.</p> <p>Kurze Zusammenfassung des Textinhalts.</p> <p>Meinungsäußerung.</p> <p>Mündliche Geschichtengestaltung.</p> <p>Anwendung der Regeln der deutschen Rechtschreibung.</p> <p>Verstehende Gedichtrezitation.</p>	<p><i>Inhalte und Informationen vermitteln</i></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben; – mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen und Sprachmitteln situations- und adressatengerecht schreiben; – aus Texten gewonnene Daten, Informationen in einer vorgegebenen mündlichen, schriftlichen oder anderen geeigneten Form zusammenfassen. <p><i>Komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten</i></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – In monologischen Kommunikationssituationen eigene Arbeitsergebnisse bekanntgeben; – inhaltliche Zusammenhänge in einem Text mit vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln darstellen; – Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen; – seine/ihre Meinung begründen; – in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zweifel/Unsicherheit formulieren; – Rollen reflektieren; – Texte ergänzen, 	<p><i>Alle Unterrichtsfächer:</i> zusammenhängendes Sprechen, Begründen, Entwicklung der Textbearbeitung.</p>

	weiterentwickeln oder umgestalten.	
Schlüsselbegriffe	Meinung, Text, Inhalt, Zusammenhang, Begründung, Vortragsweise.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Sprachliche Handlungskompetenz. Allgemeine Interaktionsfähigkeit	Stundenzahl 32 Stunden
Vorkenntnisse	Verständnis einfacher mündlicher Äußerungen. Beantworten von Fragen mit verständlichen, kurzen Antworten. Anwendung/Gebrauch der Grundformen der Alltagskommunikation auf Gewohnheitsbasis.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Komplexe Entwicklung des Sprechens bezüglich des Inhalts, des Akzents, des Stils und des Ausdrucks. Weiterentwicklung des Sprechens und des Verständnisses hinsichtlich der Genauigkeit, Kontinuität, Ausdruckskraft, sowie der intensiven Vertiefung des aktiven Wortschatzes. Entwicklung der mündlichen Textgestaltung.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Kommunikation in verschiedenen Situationen, Partner- und Gruppengespräch, Meinungsäußerung. Übungen zur Selbstkenntnis, Rollenspiele. Aktivierung des Wortschatzes in adäquaten Situationen mithilfe von Veranschaulichungsmitteln. Bewusstmachung der Interaktionsunterschiede der ungarischen und deutschen Kultur. Wortschatzerweiterung, synonome Wörter, Wendungen.	<p><i>Mitreden–Mitgestalten</i> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – bekannte sprachliche Mittel variieren und flexibel und intentionsgerecht einsetzen. <p><i>Kommunikationskultur</i> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – angemessene Redewendungen verwenden, um zu Wort zu kommen oder um das Wort abzugeben; – mit einem neutralen Register sprachlich agieren. <p><i>Sprachmittlung</i> Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt auf Ungarisch wiedergeben; – mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben. 	<p><i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> adäquater Gebrauch des Wortschatzes.</p> <p><i>Drama und Tanz:</i> Übungen zur Selbstkenntnis, Rollenspiele.</p>
Schlüsselbegriffe	Situation, Gesprächspartner, Gesprächsziel, Mimik, Gestik, Tonfall,	

	Gesprächstempo.
--	-----------------

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Landeskundliche und interkulturelle Kompetenz	Stundenzahl 64 Stunden
Vorkenntnisse	Grundlegender Wortschatz und elementare Kenntnisse im Zusammenhang mit den Themen.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Aneignung und Vertiefung des Wortschatzes und der Kenntnisse aufgrund von Alltagsthemen der Schüler.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
<p>Altersgerechte Kenntnisse bezüglich der Themen- und Teilbereiche, Ausdruck der Kenntnisse mithilfe von Satzstrukturen, Aneignung und Bearbeitung des Wortschatzes.</p> <p>Zyklische Erweiterung der Themenbereiche der ersten Bildungsstufe.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Persönliche Lebensgestaltung: die Person des Schülers, Verwandtschaftsbeziehungen, Beschäftigungen der Kinder früher und heute. – Gesellschaftliches Leben: Familienfeste, Ernährung. – Kulturelles Leben und Medien: Märchen, Sprüche, Gedichte. – Schule, Ausbildung, Beruf: Klassenzimmer, Unterrichtsfächer. – Wirtschaft, Technik, Umwelt: Wohnort, Wohnung; Einkauf, Umfeld. – Politik und Geschichte: Regeln im Klassenzimmer. 	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht mit einem elementaren Wortschatz und einfachen, festen Sprachschablonen teilnehmen; – Unterrichtsgegenstände bearbeiten. 	<p><i>Heimat- und Sachkunde:</i> Familie, Wohnort, Verkehr, Ernährung, Tiere, Naturschutz.</p> <p><i>Deutsche Volkskunde:</i> Identität, frühere und moderne Lebensweise.</p>
Schlüsselbegriffe	Ernährung, Familienfeste, Zuhause, Stadt, Dorf, Orientierung, Dienstleistung, Lebensraum der Tiere, Tierfamilien, Abfallverwertung, Mülltrennung, Umweltschutz, Umweltverschmutzung, Fahrzeuge,	

	Schulordnung.
--	---------------

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Linguistische Kompetenz. Morphologie und Syntax	Stundenzahl 20 Stunden
Vorkenntnisse	Erkennen der gelernten grammatischen Phänomene.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Erweiterung der grammatischen Erfahrungen. Ausbau der, auf Erfahrungen basierenden grammatischen Termini im Kreise der Wortarten. Steigerung des Sprachbewusstseins. Entwicklung der Selbstständigkeit der Schüler: in der Aufgabenbewältigung; in der Informationsgewinnung und –anwendung; in der Regelanwendung; in der Selbstkontrolle.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Erkennen und Benennen der Sprecherabsicht in Ausrufe-, Aufforderungs- und Wunschsätzen eines Textes. Gebrauch von Synonymen. Erlernen der Bezeichnungen von Wortarten, diese im Kontext erkennen. Tätigkeiten, Geschehnisse in verschiedenen Tempusformen unterscheiden. Korrekter Gebrauch der Tempusformen (Gegenwart und Vergangenheit) in mündlichen und schriftlichen sprachlichen Handlungen.	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen weitgehend verstehen; – häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden und benennen. 	<i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> grammatische Termini, Gebrauch der Tempora. <i>Visuelle Kultur:</i> Zeichen, Symbole im Alltagsleben. Darstellung der Zeit in der bildenden Kunst.
Schlüsselbegriffe	Vergangenheitsform, Dativ, Komparation des Adjektivs, Wechselpräpositionen.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Linguistische Kompetenz. Aussprache und Intonation	Stundenzahl 8 Stunden
Vorkenntnisse	Aussprache und Intonation des gelernten standardsprachlichen Repertoires mit wenigen Fehlern.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Bekanntmachung mit den Besonderheiten der Aussprache der örtlichen Mundart. Differenzierung der, der deutschen Standardsprache entsprechenden Aussprache und Intonation.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Aneignung von Normen der	Der Schüler kann	<i>Ungarische Sprache</i>

Aussprache und Intonation durch Sprechen von standardsprachlichen Wendungen und Texten, durch Gebrauch der gesprochenen Sprache. Situationsspiele. Kommunikation mit Muttersprachlern.	<ul style="list-style-type: none"> – das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren; – einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren. 	<i>und Literatur:</i> Unterschied zwischen der ungarischen Sprache und der Fremdsprache.
Schlüsselbegriffe	Mundart, Aussprache, Betonung, Hochdeutsch.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Linguistische Kompetenz. Rechtschreibung und Zeichensetzung	Stundenzahl 10 Stunden
Vorkenntnisse	Satzanfang mit großem Anfangsbuchstaben. Anwendung der gelernten Satzzeichen. Abschreiben von Wörtern, Wortverbindungen, kurzen Sätzen anhand geschriebener und gedruckter Vorlage, nach gesehener/gehörter Vorbereitung anhand eines Diktats, sowie ohne Textvorlage, aus dem Gedächtnis.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der Fertigkeit des Rechtschreibens. Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel, Regeln der Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
Schreiben von Wortreihen, Sätzen in Form des Abschreibens, des Diktats, aus dem Gedächtnis und frei. Gebrauch der Regeln der Silbentrennung bei dem Schreiben von einfachen Wörtern. Entwicklung der eigenen Schrift mit dem Streben nach Ordnung, Sauberkeit und Lesbarkeit. Im Notfall Verbesserung der Lesbarkeit.	<p>Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beginnt den Satz mit großen Anfangsbuchstaben und schließt ihn mit Satzzeichen; – wendet im vertrauten Repertoire die gelernten Regeln der Rechtschreibung mit Sicherheit an; – hat geordnete, lesbare schriftliche Arbeiten; – kontrolliert seine Rechtschreibung durch Selbstkontrolle und korrigiert diese falls nötig. 	<i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> Unterschied zwischen der ungarischen Sprache und der Fremdsprache.
Schlüsselbegriffe	Schriftzeichen, Silbentrennung, Silbe.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Literatur	Stundenzahl 66 Stunden
Vorkenntnisse	Kenntnis der gelernten literarischen Texte. Kenntnis der	

	sprachlichen Wendungen in Märchen. Verständnis eines gelesenen Textes. Auswendig gelernte Gedichte.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der Textdeutung. Kennen lernen von Werken der ungarndeutschen und deutschen Volks- und Kunstdichtung. Erwerb von literarischen Kenntnissen auf Erfahrungsbasis.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte
<p>Lesen von ungarndeutschen und deutschen Werken der Volkskunst, Sprüche, Reimgedichte auswendig lernen.</p> <p>Lesen von kurzen epischen Werken und modernen Märchen, Comics und einem Jugendroman. Erkennen einfacher Zusammenhänge, Zusammenfassen des Inhalts.</p> <p>Dramatisieren von kurzen Märchen, Geschichten. Besuch/Besichtigung eines deutschsprachigen Theaterstücks.</p> <p>Katharina Wild-Regine Metzler: <i>Hoppe, hoppe Reiter</i>; Grete und Karl Horak: <i>Kinderlieder, Reime und Spiele der Ungarndeutschen; Igele-Bigele</i>, Josef Michaelis: <i>Zauberhut</i>; Janosch: <i>Post für den Tiger, Oh, wie schön ist Panama</i>; Korschunow: <i>Der Findefuchs</i>.</p> <p>Autoren: James Krüss, Josef Guggenmos, Christine Nöstlinger.</p>	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Wesentliche literarischer Texte verstehen, deren Inhalt kurz zusammenfassen; – die bekanntesten Gattungen nennen; – kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen; – einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen; – in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen. 	<p><i>Drama und Tanz:</i> dramatische und Improvisationsspiele.</p> <p><i>Gesang-Musik:</i> Rhythmus.</p> <p><i>Visuelle Kultur:</i> Kostüm, Requisiten, Bühnenbild.</p> <p><i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> Werke, Gattungen der Volksdichtung.</p>
Schlüsselbegriffe	Gattung, Theaterstück, Hörspiel, Roman, Märchenelemente, Aufbau.	

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Methodenkompetenz	Stundenzahl 23 Stunden
Vorkenntnisse	Dem Alter entsprechender Stand der Selbstkenntnis, Erkennen der eigenen Lernerfolge und –schwierigkeiten.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Entwicklung der Fähigkeit des selbstständigen und effektiven Lernens.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte

<p>Rolle und Arten des Lernens. Einfache Lernmethoden, Lernstrategien. Bearbeitung verschiedener Texttypen. Mit Rhythmus-, Bewegungs- und Sprechübungen verbundene Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Techniken des Texterlernens. Anfertigen einer Skizze unter Anleitung, Lernen, Zusammenfassung mithilfe einer Skizze. Kennen lernen verschiedener Informationsträger.</p>	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Wörterheft führen, benutzen; – den Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.); – Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch/Bildwörterbuch); – aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen); – aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen; – die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren; – Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln verständlich ausdrücken. 	<p><i>Visuelle Kultur:</i> Suchen nach analogen Bildern zu den behandelten Texten. Fragenformulierung zur gesehenen Information, zum Erlebnis.</p>
<p>Schlüsselbegriffe</p>		<p>Zusammenfassung, Systematisierung, Festhalten, Gedächtnis, Konzentration.</p>

Lernbereich/ Entwicklungsziel	Förderung des Urteilvermögens, der ethischen, ästhetischen, historischen Kompetenz	Stundenzahl 5 Stunden
Vorkenntnisse	In der unmittelbaren Umgebung erfahrene ethische, ästhetische Wertordnung.	
Erziehungs- und Entwicklungsziele der thematischen Einheit	Vertiefung des Kennen lernens der ethischen, ästhetischen Kategorien, Urteilsbildung in einfachen literarischen Situationen, weitere Schritte zur Herausbildung der Nationalitätenzugehörigkeit.	
Tätigkeiten/Lerninhalte	Anforderungen	Fächerübergreifende Aspekte

Urteilsbildung über die Gestalten bezüglich literarischer Texte und Alltagsthemen. Altersgerechte, elementare Deutung der Lehren von Werken der ungarndutschen Literatur auf die eigene Person bezogen.	<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alltagskonflikte durch Spiele erleben; – in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern; – die kulturelle Vielfalt, die eigene Zugehörigkeit im Alltagsleben wahrnehmen. 	<p><i>Ethik:</i> Selbstkenntnis, Verhaltensmuster in der Gemeinschaft.</p> <p><i>Ungarische Sprache und Literatur:</i> Erleben von Konfliktsituationen durch Spiele.</p>
Schlüsselbegriffe	Wertordnung, Identität, Wertschätzung.	

<p>Erwartungshorizont am Ende der zweijährigen Stufe</p>	<p>Der Schüler drückt seine Gedanken verständlich und nachvollziehbar aus. Er aktiviert seinen Wortschatz bei Textgestaltungsaufgaben. Er benutzt die sprachlichen Formen den Höflichkeitskonventionen entsprechend in der Alltagskommunikation. Er äußert sich im Gesprächsstil adressatengerecht. Er schließt sich Gruppengesprächen, Diskussionen an, nimmt an Gesprächen über gemeinsame Erlebnisse, Tätigkeiten teil. Er unterstützt mit seiner Mitwirkung die gemeinsamen Aktionen. Nach Vorbereitung liest er einen bekannten Text fließend und verständlich vor. Versteht einen altersgerechten Text nach stummem Lesen. Er formuliert verständlich seine Meinung zum Gelesenen. Er kennt einige Lesestrategien. Er lenkt mit bewusster Konzentration seinen Lernprozess über eine stufenweise zunehmende Zeitspanne. Er orientiert sich in Büchern, Kinderzeitschriften mithilfe des Inhaltsverzeichnisses. Er benutzt die bisher eingeführten Lexika (Bildwörterbuch, Bildrechtschreibwörterbuch). Er gibt die auswendig gelernten Gedichte textgetreu wieder. Er verwendet korrekt die erworbenen Rechtschreibregeln im Kreise des eingeübten Wortschatzes. Seine schriftlichen Arbeiten sind geordnet, lesbar. Er ist bezüglich der Entwicklung seiner muttersprachlichen Kompetenzen offen und motiviert. Das Niveau der Teilbereiche seiner muttersprachlichen Fähigkeiten sind im Einklang miteinander, entwickeln sich harmonisch.</p>
---	--